

Am Freitag konkretisierten sich die Meldungen über ein Treffen chinesischer Delegierter sowie Vertretern der USA, um in der Schweiz den aktuellen Zollstreit beizulegen. Sojabohnen und Öl schlossen durch diese Meldungen moderat fester, das Schrot durchwachsen. Am Sonntag berichteten beiden Seiten von einem Durchbruch, heute erklärte man gemeinsam eine 90-tägige Senkung der gegenseitigen Zölle um 115%. So senkt China seine Einfuhrzölle auf US-Produkte vorübergehend auf 10%, die USA auf Chinesische Importe auf 30%. Die Euphorie bei den Notierungen der US- Bohnen bleibt zumindest dadurch begrenzt, dass sich das reichliche Angebot an Bohnen aus Südamerika nicht weg verhandeln lässt. Neben einer erwarteten Flächenausweitung in Brasilien, wird auch in Argentinien mit einer steigenden Produktion für die kommende Saison gerechnet. Das Sojaöl folgt dem Rohöl, welches von einer möglichen Einigung im Zollstreit profitiert, das Schrot legt moderat zu. Nach der Heraufsetzung der argentinischen Bohnenernte durch die BAGE hat am Freitag, hat diese deren finalen Zahlen zu der Ernte an Sonnenblumen von 4,7 mio.mto veröffentlicht. Safras & Mercado berichtet, dass die brasilianischen Farmer bisher erst 50,7 mio.mto ihrer diesjährigen Ernte an Sojabohnen verkauft hat, 13,9% weniger als im vorherigen Jahr. Für die kommende Saison sind es 7,9%, 2% weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. In China werden morgen 428.000 mto Sojabohnen zur Versteigerung angeboten. Trotz der deutlich geringeren Importe Chinas und den geringen Beständen bei den Ölmühlen verliefen die letzten Auktionen mit einer geringen Quote an Verkäufen. In Indien wird am 27. Mai mit dem Beginn des jährlichen Monsuns gerechnet, fünf Tage früher als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Der Monsun ist für 70% der Niederschläge in den indischen Agrarregionen verantwortlich, er sorgt nicht nur für die nötigen Bodenfeuchtigkeit, er füllt zusätzlich die Speicher für die spätere Bewässerung auf. Laut aktuellen Meldungen, sollen die Niederschläge durch den Monsun in diesem Jahr erneut über dem fünfjährigen Durchschnitt liegen. Das USDA meldete am Freitag Exportverkäufe von 120.000 mto Sojabohnen nach Pakistan, sowie 288.000 mto Mais nach Mexiko. Der Weizen verbuchte an Freitag und auch heute Verluste, welche mit guten US- Wachstumsbedingungen sowie gemeldeten Niederschlägen in den Schwarzmeerregionen begründet werden. Um 18:00 Uhr veröffentlicht das USDA seine monatliche Schätzung zu den weltweiten Ernte und dem Verbrauch. Der US- Dollar legt in dem Umfeld dieser positiven Meldungen zuerst leicht zu, verzeichnet dann einen relativ deutlichen Kurssprung.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

